

REFERIERENDE

Dr. Robert Bloch, Betriebsökonom und Arzt, Vorstand des Berufsverbands für Coaching, Supervision und Organisationsberatung (bso), Gründer und CEO von agisuisse consult gmbh, Coach und Mediator, Zürich

Nicole Borel, Dipl. Supervisorin-Coach, Vorständin des Berufsverbands für Coaching, Supervision und Organisationsberatung bso, Gründerin und CEO von nb-profiling GmbH, Untersiggenthal

Prof. Dr. Babette Brinkmann, Dipl. Psychologin, Professorin für Gruppen- und Organisationspsychologie an der Technischen Hochschule Köln, Trainerin für Gruppendynamik, Systemische Beraterin, Supervisorin und Coach, Fokusthemen: Nachhaltigkeitsaktivismus am Arbeitsplatz, Wissenschafts-, Klima- und Umweltkommunikation, Köln

Nicole Erlinghagen, Dipl.-Volkswirtin, transaktionsanalytische Beraterin und Coach, Betzdorf

Robert Erlinghagen, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGsv), Supervisor, Coach, Organisationsberater, Betzdorf

Dr. Claus Faber, Organisationsentwickler, Supervisor, Coach und Gruppendynamiker, Wien/Linz

Dr. Olga Ishchuk, Psychologin, Psychotherapeutin in der Transaktionsanalyse, Coach, Betzdorf

Edith Jakob, stellvertretende Vorsitzende der Österreichischen Vereinigung für Supervision & Coaching (ÖVS), Gruppendynamiktrainerin, Organisationsberaterin, Lehrsupervisorin, Linz/Wien

Dr. Krisha Kops, Philosoph und Autor mit Schwerpunkten in interkultureller (insbesondere indischer) Philosophie, Kulturphilosophie und kritischer Phänomenologie, Tätigkeit an der Hochschule für Philosophie München und als philosophischer Praktiker, München

Paul Kühn, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Zukunftsbildung und 4FutureLabs an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, Koblenz

Joachim Malleier, Leiter der österreichischen Sozialpartnerinitiative Arbeit und Behinderung, Fokusthemen: Inklusion von Menschen mit Behinderung, Wien/Obermarkersdorf

Guillaume Paoli, französisch-deutscher Philosoph und Essayist, Autor, unter anderem von „Etwas Besseres als der Optimismus“ (Matthes & Seitz 2025), Träger des Günther-Anders-Preises für kritisches Denken (2024, Berlin)

Ioannis Theocharis, Dozent für Zukunftsbildung an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, Doktorand zu transdisziplinärer Konsumforschung an der Karlshochschule, Koblenz

Patrizia Tonin, Vorsitzende der Österreichischen Vereinigung für Supervision & Coaching (ÖVS), internationale tätige Gruppendynamikerin, Organisationsberaterin und Trainerin, Wien/Innsbruck

Johannes Wilms, Organisationsberater, Executive Coach, Fokusthemen: Immunity-to-Change-Ansatz für Führung und Change Management, Göttingen

Manuela Wittig, Sozialpädagogin; Referentin für Projekte, Veranstaltungen und Vernetzung bei der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGsv), Köln

MUSIK

Christopher Verworner, Pianist, Komponist, Dirigent und Produzent, Gründer des Verworner Krause Kammerorchester (VKKO), Studium der Musikwissenschaften, Philosophie, Komposition und Klavier an der LMU München und der Musikhochschule München

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.eatutzing.de



VERANSTALTUNGSLEITUNG

Dr. Nadja Bürgle, Studienleitung für Soziales und Bildung; Wirtschaft und Arbeitswelt, Nachhaltige Entwicklung, Evangelische Akademie Tutzing; Psychologin und zertifizierte systemische Beraterin

ORGANISATION & INFORMATION

Julia Bongers, E-Mail: bongers@eatutzing.de; Tel. 08158 251-128. Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. **Anmeldeschluss ist der 18. September 2026.**

Abmeldung

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **18. September 2026** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung. Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer (in Euro):

Vortragsgebühr 99.–
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)

Vollpension	
– im Einzelzimmer	203.–
– im Zweibettzimmer	159.–
– im Zweibettzimmer als EZ	227.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	66.–



Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Preisnachlass

Auszubildende, Schüler*innen, Student*innen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitssuchende erhalten **eine Ermäßigung von 50 Prozent**. Journalist:innen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Stipendien

Der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing fördert junge Menschen mit wenig Geld durch Bildungsstipendien, die eine kostenlose Teilnahme ermöglichen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der zuständigen Studienleitung.

Weitere Informationen zu

Schlossseuro / Datenschutz / AGB / E-Mobilität und Anreise finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.eatutzing.de (s. auch QR-Code)

Bildnachweis: © aarn giri unplash

Veranstaltungsnummer: 0012027

Programmänderungen vorbehalten.

Stand 29.05.26



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Dialektik der Hoffnung

25. – 27. September 2026

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGsv), der Österreichischen Vereinigung für Supervision und Coaching (ÖVS) sowie dem Schweizer Berufsverband für Coaching, Supervision und Organisationsberatung (bso)

WIE SOLLEN WIR HOFFEN?

Die aktuelle Weltlage bietet wenig Anlass zur Hoffnung. Angesichts von Klimakrise, zerfallenden Demokratien und Kriegen fällt es Menschen schwer, hoffnungsvoll zu bleiben. Soziale Bewegungen für eine bessere Zukunft wie zum Beispiel Fridays for Future, No Kings-Proteste oder die #metoo-Bewegung scheinen an der Realität zu scheitern. Müssen wir lernen, ohne Hoffnung zu leben? Oder gar: Brauchen wir Hoffnung überhaupt?

Hoffnung ist ambivalent: Hoffnung kann täuschen, lähmen und Zukunft zerstören. Sie täuscht, wenn die Realität ausgeblendet wird und das Erhoffte nicht eintritt. Sie lähmt, wenn Menschen untätig bleiben, ohne sich aktiv einzusetzen. Hoffnung birgt ein zerstörerisches Potenzial.

Zugleich kann Hoffnung Lebensressource sein, zum Handeln motivieren und Zukunft schaffen. Sie ist Ressource, wenn Menschen das Mögliche sehen, das noch nicht eingelöst ist. Sie motiviert, wenn wir Initiative ergreifen, auch wenn der Ausgang offen ist. Ihre Bedeutung für Resilienz und Coping sowie für die Prävention psychischer Krankheiten ist wissenschaftlich gut belegt. Als aktive, positive und zukunftsgerichtete Kraft macht sie Menschen zu Gestalter:innen der Welt.

„Eine Gesellschaft ist nur in dem Maße Gemeinschaft, wie sie gemeinsam hofft und dadurch handelt“, schreibt der Philosoph Krisha Kops. „Verbunden durch ein gemeinsames Ziel werden vereinzelte Ichs zu einem Wir.“
Wie sollen wir hoffen? Welche Handlungsspielräume eröffnen sich für Organisationsberatung, Supervision und Coaching in Zeiten zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit?

Herzliche Einladung ans Ufer des Starnberger Sees!

Dr. Nadja Bürgle
Studienleiterin, Evangelische Akademie Tutzing
Robert Erlinghagen & Manuela Wittig
Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSV)
Patrizia Tonin & Dr. Peter Gruber
Österreichische Vereinigung für Supervision & Coaching (ÖVS)
Dr. Robert Bloch
Berufsverband für Coaching, Supervision und Organisationsberatung (bso)

PROGRAMM

Freitag, 25. September 2026

	Anreise ab 16.00 Uhr	
18.00 Uhr	Beginn der Tagung mit dem Abendessen	
19.00 Uhr	Begrüßung & Einführung durch das Tagungsteam	
19.30 Uhr	Mit dem Schlimmsten rechnen, damit es nicht eintritt Guillaume Paoli Vortrag & Diskussion	15.30 Uhr
21.00 Uhr	Begegnungen & Gespräche in den Salons	16.00 Uhr

Samstag, 26. September 2026

08.00 Uhr	Frühstück	16.45 Uhr
08.45 Uhr	Hoffnungsfunken Morgensimpuls auf der Seeterrasse Dr. Nadja Bürgle	18.00 Uhr
09.00 Uhr	Vorstellung der Workshops	19.00 Uhr
09.15 Uhr	Workshops I Parallele Workshops in Kleingruppen	

- 1. Hoffnung ohne Realität und Realität ohne Hoffnung: Variationen zum Thema**
Dr. Olga Ishchuk
- 2. Hoffnung – trotzdem. Oder gerade deshalb?**
Prof. Dr. Babette Brinkmann
- 3. Wie wir Widersprüche in Wachstum umwandeln**
Mit der Immunity-to-Change-Methode neue Entwicklungen für Personen, Teams und Organisationen eröffnen
Joahannes Willms
- 4. Neue Hoffnungen entdecken**
Futures-Literacy-Methoden zur Kultivierung von Handlungsfähigkeit (Wiederholung am Nachmittag)
Paul Kühn & Ioannis Theocharis

10.45 Uhr	Kaffeepause	
11.15 Uhr	Was hat das mit meiner Praxis zu tun? Transfergruppen I	11.00 Uhr
12.30 Uhr	Mittagessen	11.15 Uhr
14.00 Uhr	Workshops II Parallele Workshops in Kleingruppen	12.15 Uhr

- 5. Spannungsfelder in Organisationen**
Neue Perspektiven als Synthese mikropolitischen Handelns
Joachim Malleier
- 6. Wir sind alle süchtig. Ist eine andere World-Life-Balance möglich?**
Nicole Erlinghagen & Robert Erlinghagen

- 7. Wenn es sich richtig anfühlt – Wie es uns gelingt, in großen Krisen handlungsfähig zu bleiben**
Patrizia Tonin & Dr. Claus Faber
- 8. Hoffnung als Praxis im Zeitenwandel**
Beratung zwischen Disruption und inkrementeller Innovation
Nicole Borel & Dr. Robert Bloch
- 9. Neue Hoffnungen entdecken**
Futures-Literacy-Methoden zur Kultivierung von Handlungsfähigkeit (Wiederholung vom Vormittag)
Paul Kühn & Ioannis Theocharis

	Pause mit Kaffee, Tee und Kuchen	
	Was hat das mit meiner Praxis zu tun? Transfergruppen II	15.30 Uhr
	Gemeinsame Reflexion im Plenum: Fishbowl Patrizia Tonin & Edith Jakob	16.00 Uhr
	Abendessen	16.45 Uhr
	Jazz Piano, Gespräche und Begegnungen in den Salons am Flügel mit Christopher Verworner	18.00 Uhr

Sonntag, 27. September 2026

08.00 Uhr	Frühstück	19.00 Uhr
08.45 Uhr	Grenzenlos hoffen? Morgenandacht in der Schlosskapelle Dr. Nadja Bürgle	
09.00 Uhr	Hoffen – aber wie? Über eine fast vergessene Kraft des Menschseins Dr. Krisha Kops Vortrag & Diskussion	11.00 Uhr
10.30 Uhr	Spaziergang im Park	11.15 Uhr
11.00 Uhr	Was hat das mit meiner Praxis zu tun? Transfergruppen III	12.15 Uhr
11.15 Uhr	Relay-Interviews zum Abschluss der Tagung Moderation: Robert Erlinghagen & Manuela Wittig	12.30 Uhr
12.15 Uhr	Verabschiedung durch das Tagungsteam	
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen	

KOOPERATIONSPARTNER

